

Die Entdeckung von vier neuen Arten für die Tschechische Republik

Vít ZAVADIL, AOPK, Kališnická 12, CZ-130 00 Praha 3

Obwohl die herpetologische Forschung in Böhmen und Mähren schon eine hundertjährige Tradition hat, scheint die Herpetofauna immer noch nicht völlig bekannt zu sein. Dies wird durch die Entdeckung von vier von dort bisher noch nicht bekannten Arten unterstrichen, die uns in einer kurzer Zeitspanne gelangen.

1990 wurde der Fadenmolch (*Triturus helveticus*) mit der Hilfe der deutschen Feldherpetologen H. BERGER und M. GERSTNER zwischen Kraslice und Luby (Graslitz und Schönbach) gefunden. Das Vorkommen von dieser Molchart wurde bis heute von keinem anderem Gebiet der Tschechischen Republik nachgewiesen.

Danach begann die Suche nach dem Donaukammolch (*Triturus dobrogicus*), der mit dem politischen Zerfall der Tschechoslowakei für die Herpetofauna der Tschechischen Republik

„verloren“ ging. Er wurde in 1993 in Südmähren in der Nähe des Zusammenflusses von Morava und Dyje (March und Thaya) entdeckt. Inzwischen sind schon weitere Fundorte rund 40-50 km stromaufwärts bekannt.

Völlig zufällig wurde dann bei der Untersuchung der Kontaktzone zwischen *Triturus dobrogicus* und *Triturus cristatus* im Jahr 1997 in Südmähren der Alpenkammolch (*Triturus carnifex*) festgestellt. Bis heute konnten wir schon sechs Fundorte dieser Art in der Umgebung von Znojmo (Znaim) nachweisen.

Die Entdeckung der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Mähren erschien zunächst fraglich. Das Vorkommen wurde bei der Kartierung der einheimischen Herpetofauna im Frühjahr 1998 von J. HOLUGA, einem freiwilligen Mitarbeiter, gemeldet. Im September 1998 konnten wir bestätigen, daß es sich wirklich um die Mauereidechse handelt und in den Jahren 1998-1999 noch fünf neue Fundorte in Nordmähren in der Umgebung von Štramberk (Strahlenberg) nachweisen.